

Der Neubau des LWL-Museums für Kunst und Kultur

Neueröffnung: Herbst 2014

Im Herbst 2014 wird das LWL-Museum für Kunst und Kultur mit einer Neupräsentation seiner Sammlung den Neubau nach den Entwürfen von Staab Architekten aus Berlin eröffnen. Damit vergrößert das Museum nach fünf Jahren Bauzeit seine Ausstellungsfläche um 1.800 Quadratmeter auf insgesamt 7.500 Quadratmeter und schafft die Bedingungen für eine zeitgemäße und zukunftsweisende Präsentation.

Die Verbindung des Neubaus mit dem Altbau von 1908 ermöglicht den Besuchern erstmals einen inhaltlich geschlossenen Rundgang durch seine Sammlungen. Diese werden in 51 neu konzipierten und gestalteten Räumen präsentiert. Zusätzlich stehen sechs großzügige Räume für das Programm der Sonderausstellungen zur Verfügung.

Mit der Eröffnung wird die größte Baumaßnahme des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) abgeschlossen sein. Der Um- und Neubau kostet rund 48 Millionen Euro, neun Millionen Euro kommen als Zuschuss vom Land Nordrhein-Westfalen.

Seit 1908 befindet sich das zentrale Kunstmuseum Westfalens im Stadtzentrum am Domplatz in Münster. 1971 wurde ein Neubau im damaligen Stil an das Gebäude angebaut, der aber mit den Jahren stark sanierungsbedürftig geworden war. Aufgrund der hohen Kosten für eine Sanierung entschied sich der LWL für einen Neubau, der den Bedürfnissen einer überregional bedeutenden Sammlung mit derart vielfältigen Exponaten gerecht wird. Die Sammlung umfasst mit ihren zirka 350.000 Objekten aus Kunst und Kultur eine zeitliche Spannbreite von mehr als 1.000 Jahren: vom Mittelalter bis zur zeitgenössischen Kunst.

Der künftige Haupteingang des LWL-Museums an der Rothenburg belebt den innerstädtischen Platz neu: Während der Vorplatz des Museums früher ein unbelebter Ort war, werden die Außenterrasse des Restaurants, die Galerie der Gegenwart und der Ausstellungsraum des Westfälischen Kunstvereins für lebendigen Publikumsverkehr sorgen.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Genau das war das Ziel von Prof. Volker Staab, Architekt des neuen LWL-Museums. Über eine Sequenz von vier Höfen – den Vorplatz an der Rothenburg, den offenen Patio, das innere Foyer mit gut 14 Metern Raumhöhe und den Vorhof am Domplatz – schafft die neue Architektur eine durchgehende Verbindung von Süden nach Norden. Dadurch wird das Erdgeschoss des Museums mit dem Café, dem Vortragssaal, der Bibliothek und der Buchhandlung zu einem Ort öffentlichen Lebens.